1831. Mit Königlicher Allerhöchster Bewilligung. No. 43.

Sonnabend den 28. Mai.



# Correspondent von und für Schlesien.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei zu Liegnitz. (Redakteur: C. D'oench.)

## Inland.

Berlin, den 22. Mai. Se. Majestät der König haben heute Vormittags um 10½ Uhr in Allerhöchst Ihrem Palais dem Königl. Sardinischen Gesandten, Herrn Chevalier de Brême, eine Privat-Audienz zu ertheilen und aus dessen Händen das Schreiben Allerhuldreichst entgegen zu nehmen geruhet, wodurch der jetzt regierende König von Sardinien Sr. Majestät das Ableben des Königs Carl Felix notificirt und zugleich den gedachten Herrn Gesandten auf's Neue am diesseitigen Hofe akkreditirt.

Berlin, den 24. Mai. Des Königs Majestät haben den Ober-Landesgerichtsrath Wünsch als Rath an das Kammergericht zu versetzen geruhet.

Der Ober-Landesgerichts-Referendarius Adolph Heinrich John ist zum Justiz-Commissarius bei den Unter-Gerichten des Freistädtschen Kreises, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Neusalz, bestellt worden.

Ihro Majestät die Königin der Niederlande sind aus dem Haag hier eingetroffen.

Se. Excell. der Königl. Niederländ. Gen.-Lieut., außerordentliche Gesandte und bevollm. Minister am hiesigen Hofe, Graf v. Perponcher, ist von Magdeburg hier angekommen.

Der Gen.-Major und Commdand. der 5. Landwehr-Brigade, v. Rudolphi, ist nach Frankfurt a. d. O. von hier abgegangen, und der Königl. Französ. Kabinets-Kurier Lasteyrie, von St. Petersburg kommend, hier durch nach Paris gegangen.

Bei der am 19. und 20. d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 63ster Königl. Klassen-Lotterie, fiel ein Hauptgewinn von 10,000 Thlrn. auf Nr. 21114. nach Liegnitz bei Leitgebel; 5 Gewinne zu 2000 Thlrn. fielen auf Nr. 7251. 39060. 54439. 77390. und 86533. in Berlin bei Seeger, nach Brieg bei Böhm, Halle bei Lehmann, Köln bei Reimbold und nach Trier bei Gall; 28 Gewinne zu 1000 Thlrn. auf Nr. 1203. 1740. 7231. 8344. 9158. 10096. 18656. 26413. 34969. 39707. 41327. 44628. 45911. 50022. 52762. 54382. 64323. 67261. 71500. 77800. 80672. 81462. 85587. 88629. 89361. 90315. 91159. und 92503. in Berlin bei Baller, 3mal bei Burg, bei Gronau, bei Jonas, bei Israel, bei Matzdorff und bei Seeger, nach Aachen bei Kirst und bei Levy, Aschersleben bei Dreizehner, Breslau bei J. Holschau jun. und bei Schreiber, Brieg bei Böhm, Düsseldorf bei Spatz, Frankenstein bei Friedländer, Glogau bei Bamberger, Halberstadt bei Pieper, Halle 2mal bei Lehmann, Hirschberg bei Raupbach, Koblenz bei Stephan, Königsberg in Pr. bei Burchard, Marienwerder bei Schröder, Merseburg bei Ochse, Quedlinburg bei Dammann, und nach Schwerin a. d. W. bei Marcuse; 36 Gewinne zu 500 Thlrn. auf Nr. 6380. 6670. 6855. 9139. 13536. 19554. 21757. 24354. 24453. 27276. 32996.

33049. 33490. 34056. 34094. 34131. 40217. 40812. 41018. 41120. 42700. 45009. 45795. 48673. 51166. 57747. 57936. 60015. 64817. 65894. 66737. 67233. 73292. 75315. 85856. und 88451. in Berlin bei Borchardt, 2mal bei Burg, bei Ephraim, bei Gronau, bei Joachim, 2mal bei Matzdorff, bei Securius und bei Seeger, nach Breslau 2mal bei Gerstenberg, bei H. Holschau sen., 2mal bei J. Holschau jun., bei Leubuscher und bei Schreiber, Bunzlau 2mal bei Appun, Danzig 2mal bei Rotzoll, Düsseldorf 2mal bei Spatz, Elberfeld bei Benoit, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. 2mal bei Burchard, Langensalze bei Belz, Memel bei Kauffmann, Minden bei Wolfers, Naumburg a. d. S. 2mal bei Kayser, Neisse bei Jäkel, Schönebeck bei Krüger und nach Schweidnitz bei Scholz; 47 Gewinne zu 200 Thlrn. auf Nr. 2692. 4357. 6313. 18594. 19380. 20442. 23949. 28363. 31499. 31557. 33368. 34702. 44834. 48856. 50404. 51072. 52510. 52532. 54647. 60338. 62427. 62668. 64401. 64447. 68315. 69482. 70003. 70422. 70729. 71773. 74494. 74730. 77281. 77323. 77908. 78988. 82386. 82419. 84988. 86331. 86338. 87156. 89141. 89362. 90237. 90511. und 90598. Die Ziehung wird fortgesetzt. Berlin, den 21. Mai 1831.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Königsberg, den 17. Mai. Es geht hier so eben mit Estafette aus Tilsit die Nachricht ein, daß die lithauischen Insurgenten von den k. russ. Truppen hart gedrängt würden und sich der preuß. Grenze näherten, welche sie zu überschreiten Miene machten, daher das erste Aufgebot der Landwehr schleunig einberufen worden, um unverzüglich nach der Grenze zu marschiren.

## Polen.

Warschau, den 16. Mai. Man bemerkt in beiden Armeen starke Bewegungen, und man sieht jeden Augenblick dem Beginn einer Schlacht entgegen. — Schon gestern früh ging hier das Gerücht, daß der Gen. Chrzanowski bei Lubelsk einen Kampf mit überwiegenden Streitkräften des Feindes bestehe, und man fürchtete für unsere Helden; um halb 4 Uhr Nachmittags lief die amtliche Nachricht durch (am 12. abgefertigte) Estafette ein, daß das Corps unter den Generalen Chrzanowski und Romarino bei Alt-Zamosc mit dem Feinde kämpfe und schon bis nahe an die Festung vorgedrungen sey, woselbst man im Augenblick des Abganges der Estafette bereits 800 Gefangene eingebracht hatte. Der Gen. Krysinski machte mit zwei Bataillons und 5 Kanonen einen Ausfall aus der Festung, um Theil an dem Kampfe und dem Ruhme zu haben. Privatnachrichten zufolge, welche Abends an demselben Tage eingingen, war dieser Kampf sehr blutig und hitzig und bedeckte unsere Krieger aufs Neue mit Ruhm. — In einem Tagesbefehl vom 9. d. belobt der Generalissimus die Mazuren-Regimenter und die Lubliner Kavallerie, welche in allen bisher gegen den Feind gelieferten Treffen eine nachahmungswerthe Tapferkeit an den Tag gelegt haben, und daher hinsichtlich der Ausdauer in den Beschwerden des Krieges und des Heldenmuthes im Kampfe alten Soldaten gleichen. — Der bekannte Geistliche Kasimir Pulaski vom Dwernicki'schen Corps, mit dem Militairkreuz für Tapferkeit geziert, ist in Warschau angekommen. — Die hiesige Staats-Zeitung enthält folgende Nachrichten: „Aus Lublin vom 6. d. wird gemeldet, daß vor ein paar Tagen ein österr. Offizier dem Gen. Creuz die Nachricht von der Zurückziehung Dwernicki's nach Gallizien überbracht hat. In Kurzem wird der Gen. Dawidoff mit 4 Dragoner-, Husaren- und Kosaken-Regimentern zurück erwartet; er soll den Bug bei Hrubieszow bereits wieder passirt haben. In Lublin sind wieder die früheren Beamten, Hr. Rostworowski, als Wojewodschafts-Präsident, und Hr. Kossakowski, als Präsident der Stadt, eingesetzt worden." — Vorgestern brachte die Plocker Kavallerie 158 vom General Chrzanowski in Kock genommene Gefangene, einige unterweges aufgehobene Kosaken und 7 in Kock erbeutete Regiments-Kapellen nach Warschau. — Einigen 40 unserer von den Russen zu Gefangenen gemachten Krieger, welche in die Gegend von Bialystok transportirt worden waren, ist es gelungen, der Aufmerksamkeit ihrer Wächter zu entkommen, und sie sind wieder bei unserer Armee angelangt. Auch von den dem General Sierawski abgenommenen Gefangenen ist eine nicht unbedeutende Anzahl zurückgekehrt. — Der Generalissimus hat der Regierungs-Commission des Innern das silberne Militairkreuz für den Bürger Drewnicki, Besitzer einer Kolonie jenseits Praga, überschickt, weil derselbe oft kleine Streifzüge in den Wäldern gegen die Russen mit Erfolg ausgeführt. — Bei der in der Wojewodschaft Lublin kantonirenden russ. Armee sind einige Tausend Baschkiren angekommen. — In diesen Tagen langten einige baierische Aerzte in Warschau an; auch der Dr. Antomarchi, ehemaliger Leibarzt Napoleon's, der sich bereits in Krakau befindet, soll in Kurzem nach Warschau kommen, um den hiesigen Kranken und Verwundeten Hülfe zu leisten. — Der bisherige Vice-Präsident der Hauptstadt, Hr. Schuch, hat Krankheitshalber seine Entlassung nehmen müssen. In der Wojewodschaft Sandomir wird der Verlust des vor Kurzem verstorbenen Friedensrichters des Distrikts Kozieniec, Joseph Jawornicki, der mehrmals Landtags-Marschall und Bürgerrath war, allgemein bedauert. — Nachrichten aus Brody vom 6. Mai zufolge, welche die Warschauer Zeitung mittheilt, hat Gen. Rüdiger am 5. d., wegen des über Dwernicki errungenen Sieges, in Radziwillow ein von Artillerie-Salven begleitetes Te Deum abgesungen, und ist so-

dann, den erhaltenen Befehlen zufolge, in Eilmärschen nach Brzesc=Litewski aufgebrochen. In dems. Blatte heißt es auch: „Wir haben Nachrichten, daß seit sechs Tagen dem Feldmarschall Diebitsch kein Transport über die Landstraße von Brzesc=Litewski zugekommen ist. — Gestern wurden 8 Lithauer nach Warschau gebracht, welche in der Gegend von Wengrow von den Russen zu uns übergegangen sind. — In diesen Tagen langten wieder ein dänischer und ein vom poln. Comite in Paris abgeschickter französischer Arzt in Warschau an. In den Lazarethen der Hauptstadt leisten bei chirurgischen Operationen besonders die englischen Aerzte treffliche Dienste."

Die Lithauer unterstützen kräftig den immer mehr um sich greifenden Aufstand. Sogar Greise besteigen die Pferde zur Befreiung des Vaterlandes. Um den Grausamkeiten Einhalt zu thun, haben die Lithauer das Vergeltungsrecht eingeführt, und dasselbe schon in Ausübung gebracht. Nachdem nämlich die Russen Schon aufgeknüpft und Labanowski erschossen hatten, wurde auch von Seiten der Lithauer ein in einem Treffen ergriffener russ. Stabs=Offizier, mittelst des Ausspruchs eines Kriegsgerichts, wobei ein 80jähriger Bürger präsidirte, aufgehängt. Das Dekret sammt der Nachricht von der Execution wurde den russischen Vorposten überschickt. (Bresl. Z.)

Warschau, den 17. Mai. In dem Treffen bei Jendrzejow, unweit Kaluszyn, kommandirten der Feldmarschall Diebitsch, der Fürst Schakoffskoi, und die Generale Neidhardt und Kuruta russischer Seits gegen die Polen unter Gen. Uminski. Der Feind ging, nachdem er 9 Infanterie=Regimenter, 30 Kanonen, und außerdem noch andere Infanterie und Kavallerie zum Entsatz in den Kampf gebracht hatte, in seine vorige Position am Flusse Krostrzyn zurück, wobei er seine Verwundeten, 1 General, Offiziere und Gemeine, auf 50 Wagen mitnahm. Unser Verlust bestand in 30 Mann, einschließlich der Offiziere. Eine Hauptschlacht steht bevor. — Das Corps des Gen. Chrzanowski hat eine erstaunenswerthe Bewegung ausgeführt. Es brach von Kock auf und marschirte mitten durch die feindlichen Corps über Lubartow, Lenczna, Krasnystaw, in der Richtung von Zamosc; in drei Tagen hat es 18 Meilen zurückgelegt, die Russen dreimal mit einem kleinen Verluste geschlagen und 800 Gefangene gemacht. Als der Gen. Krysinski in der Entfernung von einigen Meilen eine Kanonade hörte, ging er ihm mit Succurs entgegen, aber bei Ankunft desselben, unterhalb Alt=Zamosc, waren die Russen schon im Rückzuge begriffen. Dieser kühne Zug macht Ehre den Talenten des Gen. Chrzanowski, so wie dem Heldenmuth und der Beharrlichkeit unserer Krieger. Wolhynien ist aufs Neue bedroht, und Rüdiger wird, wenn er gegen unsere Grenzen vorrücken sollte, einen Gegner finden. — Vorgestern hatte die hiesige Gemeinde der Augsburger Confession in ihrer Kirche auf der Königsstraße eine feierliche Andacht zum Andenken der in diesem Kriege gefallenen Krieger gehalten. Die Räume der Kirche konnten nicht die Menge der frommen Patrioten fassen. Unter der Leitung des Herrn Elsner wurde dessen Requiem von Dilettanten und den Künstlern des Nationaltheaters ausgeführt. Die Herren Laubert und Tetzner, die Pastoren der Gemeinde, hielten dem erhabenen Zwecke der gottesdienstlichen Feier angemessene Predigten, der Erstere in polnischer, und der Letzte in deutscher Sprache. Der Vortrag Beider war gleich einfach als eindringlich, so wie die Wirkung auf die Zuhörer kräftig und ergreifend. Freiwillige Beisteuern, welche eingesammelt wurden, beschlossen die Gedächtnißfeier. — Von dem Corps des Gen. Dwernicki sollen, der Staats=Zeitung zufolge, gegen 250 Offiziere und Gemeine wieder nach Polen gelangt seyn. — Der Bürger Ludwig Stecki, welcher im Distrikte von Wlodzimierz an der Spitze der wolhynischen Insurrektion stand, ist in einem Treffen vom General Dawidoff gefangen genommen und eine halbe Stunde darauf erschossen worden. — Die lithauischen Insurgenten werden jetzt von Carl Zaluski, dem Bruder des ehemaligen Kurators der Krakauer Universität, angeführt; der Dichter Anton Gorecki ist Chef ihres Stabes und Martin Zalewski General=Intendant. — Zu den empfindlichsten Einbußen unserer Armee gehört der Tod des Majors der Podlachischen Jäger, Sylvester Golenbiowski, Inhaber mehrerer Ehrenzeichen. — Vorgestern ist der Adjutant des französ. General Lamarque, Oberst Langermann, in Warschau angekommen. — Die Cholera hat in der Hauptstadt fast gänzlich aufgehört. Am gestrigen Tage ist kein einziger daran gestorben. (Bresl. Z.)

Warschau, den 19. Mai. Am 15. d. wollte eine Anzahl Kosaken wiederum in Pulawy eindringen, doch unsere Infanterie jagte sie auseinander. — Die gestern und vorgestern im Umlauf gewesenen Gerüchte von einer gewonnenen Schlacht haben sich nicht bestätigt. Es waren blos Scharmützel, in denen 50 von den Finnländischen Gardejägern in unsere Hände gefallen sind. (Bresl. Z.)

Warschau, den 20. Mai. Wegen der bedeutenden Entfernung vom Kriegsschauplatze sind bis jetzt keine amtliche Nachrichten eingelaufen; doch weiß man aus sicheren Quellen, daß unser Heer sich vorgestern Ostrolenka's bemächtigt hat, und daß dessen Vorposten bei Miastkow stehen. Gegen Siedlce zu nimmt die Armee noch die alte Stellung ein. (Bresl. Z.)

## Rußland.

St. Petersburg, den 14. Mai. Die Helsingfors'schen Zeitungen enthalten folgenden Auszug aus einem Rapport des General=Adjutanten Byström, vom

13. April a. St., an den Befehlshaber des Garde-Corps, Se. kaiserl. Hoheit den Großfürsten Michael Pawlowitsch: „Von Rusejt fertigte der Gen.-Major Rejelow den Major Kamarnitzki mit einem halben Bataillon des Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm von Preußen, 20 Mann finnischer Scharfschützen und einer Schwadron Elisabethgrodischer Husaren nach Dronsewo ab, und zog selbst mit einem halben Bataillon des oben genannten und des Infanterie-Regiments Prinz Carl von Preußen, 20 Mann finnischer Scharfschützen, einer Division Leibgarde-Kosaken und einer Schwadron Elisabethgrodischer Ulanen nach Krasnoseletz hin, wo sich etwa 15 Offiziere und 60 Mann Rebellen des sogenannten Augustinschen Regiments zeigten. Ohne unsere Krieger abzuwarten, entflohen sie über ein Gerüst, das über die zerbrochene Brücke gelegt war, auf das rechte Ufer des Orschetz, und eröffneten von dort ein Gewehrfeuer; allein die ausgezeichnet sicheren Schüsse der finnischen Scharfschützen, wodurch in wenigen Minuten eine Menge der Rebellen verwundet wurden, zwangen sie zur Flucht, worauf sie sich wieder am Waldrande, 1 Werst von Krasnoseletz, aufstellten. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Unteroffizier von den Leibgarde-Scharfschützen leicht blessirt. Nachdem das Halbbataillon des Regiments Prinz Wilhelm von Preußen nebst den finn. Scharfschützen den Strom auf Brückengerüsten passirt waren und die Schwadron der Leibgarde-Kosaken den Strom durchwatet hatte, führte der Gen.-Major Rejelow sein Detaschement gegen Dronsewo, um den ihm ertheilten Auftrag auszurichten. Unterweges aber erhielt er einen Bericht von dem Major Kamarnitzki: daß ein Bataillon der neu formirten Infanterie, 100 Mann der sogenannten unüberwindlichen Scharfschützen und eine Schwadron Krakusen, persönlich angeführt von dem Parteigänger Godlewski, sobald sie die Schüsse von Krasnoseletz vernahmen, die Flucht ergriffen hatten, und daß der Major Kamarnitzky bei seiner Ankunft in Dronsewo, dasselbe von den Rebellen geräumt, und die Brücke völlig zerstört gefunden habe. Godlewski hatte sich nach Praschnitz begeben. Der Major Kamarnitzki sandte zur Verfolgung des Feindes eine Schwadron Ulanen ab, welche durch den Strom wateten und den Cornet Lewitzki, einen Capitain und einen Junker von der Schule der Unterfähnriche, nebst einem Unteroffizier, zu Gefangenen machten. Bei Krasnoseletz gerieth ein Lieutenant in unsere Gefangenschaft, dem der Stabscapitain Wendt vom finnischen Leibgarde-Scharfschützenbataillon, in einer Entfernung von 400 Schritt, eine Flintenkugel durch die Brust gejagt hatte.“

Lithauische Grenze, den 19. Mai. Die Königsberger Zeitung vom 19. Mai sagt: „Die neuesten Nachrichten aus Memel melden, daß am 13. Mai bei Polangen ein bedeutendes Gefecht statt fand. Die Insurgenten wurden in die Flucht geschlagen und über Krottingen und Garsden verfolgt. Die provisor. Regierung der Insurgenten ist aus Garsden geflüchtet und hat sich nach Teltschen begeben.“ Dasselbe Blatt giebt Folgendes als den Auszug eines Schreibens aus Schirwindt. „Die Besorgniß eines etwanigen Einfalls poln. Insurgenten ist für diesen Augenblick gehoben, indem in der, am 22. April bei Mariampol zwischen denselben, unter Anführung des rc. Puschet, der sich, der Sage nach, mit 40 Krakusen über die Memel nach Schamaiten geflüchtet haben soll, und des eingefangenen Schon einer-, und einem geringen russ. Corps andererseits, unter dem Befehl des Adjutanten Sr. kaiserl. Hoh., des bei Lomza stehenden Großfürsten Michael, Namens Naninka, gelieferten Schlacht, die Rebellen aufs Haupt geschlagen, 1400 Krakusen eingefangen und nach Grodno zur Arbeit getrieben, 200 junge Krakusen, nach empfangenen 40 Ruthen, in die Heimath entlassen, 600 todt geblieben, 80 schwer verwundet, davon 20 schon gestorben sind. In Folge kriegsrichterlicher Sentenz ist der Major Madensky aus Ladwinawo, und dessen Oekonom, am 22. April erschossen, am 29. der Anführer Schon erhängt. Folgende Individuen: der Capitain Schestinski aus Kalwary, Unterförster Baranowski aus Wanabaek, Bürgermeister aus Olitta, der Postschreiber aus Waywera, ein Kassirer aus Wilna und noch 2 dem Namen nach unbekannte Rebellen bei Mariampol sind erschossen, und der Schirrmeister Jakobowsky aus Woywera ist zu lebenslänglichem Arrest abgeführt worden. Russischer Seits sind 2 Offiziere schwer, 2 leicht und 15 Gemeine blessirt. In Mariampol ist genannter Adjutant Naninka Oberbefehlshaber. Von Grodno ab bis Maretz, Trocky und Kauen ist Alles gesäubert. Die große Straße von Wilna nach Kauen ist frei und geht die Post daselbst ungehindert. Kauen ist verschanzt und befindet sich darin eine Besatzung von mehr als 2 Bataillonen Infanterie und 8 Kanonen. In Wilna ist, außer der frühern Besatzung von 5 Bataillonen, 2 Batterien Artillerie und einigen hundert Kosaken, eine ganze Division dazu gekommen; von diesen Truppen sind gleichfalls Abtheilungen zur Vertilgung der Rebellen abgegangen. Von Dünaburg sind auch Truppen in der Gegend von Willkomiz angekommen, deren Stärke unbekannt geblieben ist. Die Insurgenten sind am 29. und 30. April von Kauen ab bis Zerednik zurückgedrängt, und bis zur Gegend von Rosseinen die Straßen bereits frei; sie werden überall, wo sie getroffen werden, versprengt oder aufgerieben. Die Straße von Kauen über Mariampol bis Augustowo ist gesäubert und frei, Mariampol, Kalwary und Suwalken sind mit Infanterie, Artillerie und Kosaken hinlänglich besetzt. Von Kiew her kommt über Grodno eine Abtheilung Kosaken von 18 Regimentern, welche zur großen Armee bestimmt sind,

wovon jedoch ein Paar Regimenter zur Besetzung des Augustowoer Departements zurückbleiben sollen."

## Oesterreich.

Wien, den 16. Mai. Ein franz. Kurier ist von Paris hier durch nach Konstantinopel geeilt. Es heißt, er habe dem hiesigen franz. Botschafter abermals Instruktionen, hinsichtlich des Vorschlags einer allgemeinen Entwaffnung, gebracht. Man sieht indessen nicht recht ein, wie es unter den gegenwärtigen Verhältnissen möglich wäre, diesen Vorschlag auszuführen, ob man gleich hier, wie überall, den Militair-Etat vermindern zu können wünscht.

Die Soldaten vom Dwernicki'schen Corps werden in mehreren Abtheilungen nach Siebenbürgen und Mähren gebracht; dem General Dwernicki und der Mehrzahl seiner Offiziere ist Laybach zum Aufenthaltsorte angewiesen. Alle zu diesem Corps gehörige Militairs erhalten von unserer Regierung, so lange sie auf österreich. Gebiete sind, im Verhältniß ihres Grades, und nach der bei der österreich. Armee festgesetzten Norm, Besoldung, wovon sie ihre Subsistenz zu bestreiten haben; später soll wegen dieser, dem diesseitigen Aerar zur Last fallenden Ausgaben, mit der russ. Regierung Abrechnung gepflogen werden.

## Frankreich.

Paris, den 16. Mai. Die offiziellen Forderungen Englands an D. Miguel, welche durch die kürzlich abgegangene Depesche überbracht worden sind, sollen 250,000 Pfd. Sterl. betragen.

In Toulon ist ein telegraphischer Befehl vom 9. d. M. angekommen, daß alle Ausrüstungen nur auf den Friedensfuß fortgesetzt werden sollen.

An der heutigen Börse heißt es, der König von England sey bedeutend krank.

Der Temps sagt: Prinz Leopold habe die belgische Krone mit den durch die Protokolle vorgeschriebenen Beschränkungen angenommen.

Von dem Rückzuge Dwernicki's nach Gallizien, ist am 13. die erste Nachricht hier eingegangen.

Der Finistère theilt folgende Nachricht mit: „Wir erfahren aus zuverlässiger Quelle, daß D. Miguel eingewilligt hat, die von Frankreich geforderte Genugthuung zu leisten und den bestimmten Schadenersatz zu zahlen."

## Portugal.

Lissabon, den 30. April. In diesem Augenblick geht die Nachricht ein, daß man ein französisches Geschwader erblicke. Der Befehlshaber der franz. Corvette Egle hat durch den letzten Kurier den Befehl erhalten, die Abfahrt noch aufzuschieben, und das von Toulon kommende Geschwader zu erwarten. Die engl. Flotte, aus einem Linienschiffe (dem Windsor Castle) und 8 Briggs oder Corvetten bestehend, kreuzt schon seit einigen Tage an der Barre des Hafens.

Ein engl., von Plymouth kommendes, Dampfboot ist, mit einem Kabinets-Kurier am Bord, eingelaufen, das sogleich nach Madrid abgegangen ist. Er hatte Depeschen für Hrn. Hoppner, den hiesigen engl. Gen.-Consul, am Bord, worin dieser ermächtigt wird, von der portug. Regierung Genugthuung für die Unbilden zu fordern, deren man sich gegen England schuldig gemacht hat. Diese Bedingungen bestehen, nach Hrn. Hoppner's eigener Aussage, aus Folgendem: 1) Die engl. Regierung verlangt, daß der Befehlshaber der portug. Fregatte Diana abgesetzt, und von der Marine-Liste gestrichen werde, weil er ein engl., von Sierra Leone mit Kranken kommendes, Schiff (das zugleich Depeschen am Bord hatte) ungerechter Weise genommen und den Capitain gemißhandelt hat. 2) Daß der Polizei-Commissar, welcher in der Nacht in die Wohnung des Hrn. Robertson eingedrungen ist, so wie sämmtliche Beamten, welche ihm dabei hülfreiche Hand geleistet, abgesetzt werden sollen. 3) Daß der Justiz conservador (der Anwald) der Engländer in Porto, welchen die portug. Regierung ernannt hat, abgesetzt werde, und der, welchen der engl. Consul vorgeschlagen hatte, an dessen Stelle kommen solle. 4) Daß der Eigenthümer einer englischen, bei Belem belegenen Fabrik, eine Entschädigung von 125 Frcs. täglich für so viel Tage erhalte, als ihn D. José Verissimo (der Polizei-Intendant) im Gefängniß gehalten hat. 5) Daß dieser Verissimo seines Amtes entsetzt und aus Portugal verwiesen werde. 6) Daß binnen 8 Tagen die Summe von 800 Contos Reis (1 Mill. 200,000 Thlr.) an England gezahlt werde, als Entschädigung für die, ungerechter Weise vor Terceira genommenen Schiffe. 7) Daß binnen 10 Tagen alle diese Ansprüche ohne Ausnahme befriedigt werden sollen. 8) Daß, nach Ablauf dieser Frist, der engl. Gen.-Consul sich aus Portugal entfernen und das engl. Geschwader angewiesen werden soll, feindlich zu verfahren. Alles dies soll außerdem in dem offiziellen Theile der Gaceta bekannt gemacht werden, nachdem es von dem engl. Gen.-Consul durchgesehen worden, um sicher zu seyn, daß man nichts ausgelassen habe.

Man will behaupten, daß die portugiesische Regierung ihrem Bevollmächtigten in London bereits den Auftrag ertheilt habe, die 800 Contos Reis zu zahlen, daß sie aber die übrigen Bedingungen nicht eingehen werde. Eben so hat sich die Regierung endlich entschieden, die Entschädigung zu geben, welche die Vereinigten Staaten verlangen. Dieser Entschluß dürfte indeß zu spät gefaßt seyn, da das amerikan. Geschwader bereits auf dem Wege ist.

N. S. In dem Augenblick, wo ich diesen Brief schließe, wird es bekannt, daß die Regierung durchaus keine Genugthuung geben will und daß man eine förmliche Protestation gegen alle Gewaltthätigkeiten auszugeben gedenkt. Der Bischof von Viseu ist mit

Abfassung derselben beauftragt. Unterdessen geht die Frist, welche der engl. Consul gesetzt hat, am 4. Mai zu Ende, und von diesem Tage an beginnen die Feindseligkeiten der Engländer, die ohne Weiteres alle portugiesischen Schiffe wegnehmen werden, welche ihnen in die Hände fallen. Diese für den Handelsstand sehr unangenehme Aussicht ist die Wirkung gewesen, daß die Assekuranz auf die, von Brasilien erwarteten, Ladungen bis auf 50 pCt. gestiegen ist.

## Großbritannien.

London, den 15. Mai. Die Hofzeitung vom 14. meldet die Erhebung des Obersten Fitz-Clarence zum Peer unter dem Titel eines Grafen von Münster: er wird zugleich die Namen Baron Tewksbury und Viscount Fitz-Clarence führen.

Nach Ankunft des letzten Packetbootes aus Lissabon ist auf Lloyds angeschlagen worden, daß unsere Kriegsschiffe Ariadne, Dispatch, Nautilus und Savage, die am 16. v. M. von Portsmouth abgesegelt waren, im Tajo eingelaufen sind. Der Courier versichert, es seyen diesen Morgen Nachrichten eingegangen, daß Don Miguel wirklich in alle Forderungen unseres Cabinets eingewilligt habe: die Beamten, deren Absetzung und Strafe gefordert worden, seyen abgesetzt und bestraft, ihre Namen in der Lissaboner Zeitung angezeigt, und es seyen alle, von ihm verlangte, Schadenvergütungen und Genugthuungen gegeben.

Der Atlas sagt: „Die gestern früh angekommene Lissaboner Post brachte uns die Anzeige von der Ankunft des britischen Geschwaders an der Mündung des Tajo. Die Instruktionen des kommandirenden Offiziers lauten dahin, auf dem gewöhnlichen Wege eine kategorische Antwort auf die Forderungen der engl. Regierung zu verlangen, ohne die Zeit mit Unterhandlungen zu verschwenden. Der Befehlshaber hat eine wichtige discretionaire Gewalt; im Fall der englische Consul es für nothwendig erachten sollte, sich einzuschiffen, soll das Geschwader augenblicklich auf eine solche Art verfahren, wie England es gewohnt ist zu thun, wenn seine Flagge beleidigt oder die Personen seiner Unterthanen gekränkt werden."

## Türkei.

Konstantinopel, den 25. April. (Oesterreich. Beob.) Die Pforte ist jetzt beinahe ausschließend mit den Maaßregeln und Anstalten beschäftigt, um den in offener Rebellion gegen den Sultan begriffenen Pascha von Skutari, Mustapha Pascha, und den gleichzeitig gegen die Regierung aufgestandenen und mit einigen, seit jeher zur Meuterei geneigten bosnischen Häuptlingen in Verbindung stehenden Karafeizi-Zadé, Ali Bei, mit Macht und Nachdruck zu bekämpfen. Sämmtliche Häfen und Küsten des Paschaliks von Skutari und der zu demselben gehörigen Distrikte von Albanien sind von der Pforte in Blokadestand erklärt, und zur Ausführung dieser Maaßregel ist bereits am 20. d. M. eine kleine, aus 1 Fregatte und 5 Corvetten bestehende Eskadre nach dem adriatischen Meere abgesendet worden. Zu Lande sammeln sich von allen Seiten Truppen aller Waffengattungen in Adrianopel, deren Zahl nächstens auf 30,000 Mann, mit 60 bis 80 Kanonen, gebracht seyn wird. Da die Pforte erfahrener Generale bedarf, welche eine so große und so ausgedehnte Expedition zu leiten im Stande sind, so hat sich der Sultan bewogen gefunden, die zwei nach Rodosto verwiesenen ehemaligen Großveziere, Selim Mehmed und Izzet Mehmed Pascha, der sich durch die tapfere Vertheidigung Varna's ausgezeichnet hat, wieder in Gnaden aufzunehmen; ersterem ist bereits ein Commando in der Armee verliehen worden. Hussein Pascha von Adrianopel, dann die Pascha's von zwei Roßschweifen Ahmed und Mehmed Pascha, werden ebenfalls Theil an dieser Expedition nehmen, die von der Pforte mit der größten Energie betrieben wird. Ueber die Unterwerfung des aufrührerischen Pascha von Bagdad sind noch keine bestimmte Nachrichten eingelaufen.

## Neueste Nachrichten.

Die belgischen Truppen scheinen sich in der Nähe von Luxemburg zu concentriren. Für den Fall, daß die holländ. Armee über die Grenze rücken sollte, ist bereits die Errichtung der Feldpost angeordnet.

Die Unruhen, welche in Weimar am 17. d. M. statt fanden, wurden durch den Jahrmarkt veranlaßt. Früher war den preuß. Schuhmachern untersagt, auf den Jahrmärkten feil zu haben. Wegen des zu Berlin geschlossenen Staatsvertrages, wurde jedoch diese Bestimmung aufgehoben. Als nun die Erfurter Schuhmacher mit ihren Waaren erschienen, lieferten die Weimarer Schuhmachergesellen ihnen eine Art Treffen. Weimarsches Militair kam jedoch den Erfurtern zu Hülfe und steckte die Weimarschen Schuhmacher in's Gefängniß.

Nachrichten aus Warschau, vom 3. Mai, enthalten nichts von der Auflösung des Corps des Gen. Dwernicki, obwol, wegen der Verbindung mit Zamosc, die dort eingetroffenen Mittheilungen dieses Generals bis zum 29. April gehen. Von der andern Seite sind dagegen die Nachrichten aus Gallizien, die gleichfalls bis zum 29. April gehen, sehr umständlich über das den Gen. Dwernicki betroffene Schicksal, und es muß daher irgendwo ein Irrthum liegen, den hoffentlich die nächste Zeit aufklären wird.

Die Warschauer Zeitungen schmeicheln sich mit einem bevorstehenden Kriege zwischen Rußland und der Türkei, und legen in diesem Sinne auch die (ge-

gen den Aufstand des Pascha von Skutari u. s. w. gerichteten) türkischen Truppenbewegungen aus.

Wien, den 6. Mai. Wer unser politisches System betrachtet, wird sich über die scheinbare Theilnahmlosigkeit wundern, die Oesterreich, unter den gegenwärtigen Umständen, bei den ausgebrochenen Revolutionen Deutschlands zeigt. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben, und das monarchische Princip wird von unserer Seite mit der größten Kraftäußerung aufrecht erhalten werden. Uebrigens hat der Bundestag die neue Constitution von Hessen, die Absetzung des Herzogs Carl v. Braunschweig noch nicht garantirt, und was Sachsen anbelangt, so wird das versprochene Werk der Constitution wol noch nicht so bald in Erfüllung gehen. Wer in die Geheimnisse unseres Cabinets eingeweiht ist, wird leicht einsehen, daß die Anmaßungen der Völker durch die Gewalt der Waffen werden zurückgewiesen werden, so wie eine in Böhmen versammelte Armee von 40,000 Mann die Bestimmung haben wird, den status quo allenthalben herzustellen, wo er heftig erschüttert worden.

London, den 15. Mai. Der Globe sagt: „Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Polen jetzt für das ganze civilisirte Europa kämpfen, und sich würdig zeigen, das Bollwerk Europa's gegen die Russen zu seyn; und dennoch haben die Polen, wegen ihrer besondern Lage, von dem übrigen Europa weniger freiwillige und individuelle Hülfe erhalten, als manche andere Nationen, die weder an Tapferkeit noch an Leiden den Vergleich mit ihnen aushalten können. Am meisten haben die Polen durch den Mangel an Waffen gelitten, und es scheint unmöglich, daß bedeutende Vorräthe von Außen ihnen zukommen können. Am leichtesten könnten tüchtige Waffenschmiede zu ihnen gelangen, welche im Stande wären, die bereits in Warschau bestehenden Anstalten zu vervollkommnen.

## Vermischte Nachrichten.

Seit dem Anfange dieses Monats befindet sich das königl. sächs. Hoflager in Pillnitz. Am 15. wollte Ihro königl. Hoh. die Prinzessin Johann ihren feierlichen Kirchengang halten.

Se. Durchl. der Herzog von Braunschweig hat dem Ober-Jägermeister Frhrn. v. Sierstorpff das Prädikat Excellenz ertheilt, den bisherigen Ober-Ceremonienmeister v. Hohnhorst zum Ober-Kammerherrn mit dem Prädikat Excelleuz und den bisherigen Kammer-Direktor v. Bülow I. zum Kammer-Präsidenten mit Beibehaltung dessen bisherigen Geschäftskreises ernannt.

Die franz. Regierung hat endlich nachdrückliche Maaßregeln gegen die Vendée und den Morbihan ergriffen. Bewegliche Colonnen sind in's Feld gezogen, und die Banden werfen sich bereits in die Wälder.

Der Fürst Nikolaus Esterhazy ist am 18. d., von Wien kommend, durch Frankfurt a. M. gegangen.

---

* Die Geschwister Binnes aus Königsberg sind hier angekommen. Selten wird man die Kunst des sogenannten Bauchredens, so wie im Gesange die durch das Jodeln so beliebt gewordenen Alpenlieder, in größerer Vollkommenheit vorgetragen gehört haben. Darum möge den Freunden dieser Unterhaltung, das Talent der Künstler, das überall eine ehrende Anerkennung gefunden, empfohlen seyn, indem sie sich, von der heut Abend im Ressourcen-Saale statt findenden Vorstellung, einen willkommenen Genuß versprechen können. Liegnitz, den 28. Mai 1831.

---

Literarische Anzeige.

Von der kleinen Schrift, betitelt:

Rathgeber für Alle, welche sich gegen die Cholera morbus schützen wollen rc. à 5 Sgr.

ist die 2te Auflage so eben erschienen und wieder vorräthig bei G. W. Leonhardt.

---

Danksagung. Bei dem Begräbniß meines seligen Mannes, des Stadt-Hauptmanns Wende, halte ich es für meine Pflicht, den Herren Bürger-Offizieren, so wie allen Denen, welche ihn am Mittwoch früh zu seiner Ruhestätte geleiteten, meinen wärmsten Dank abzustatten. Liegnitz, den 27. Mai 1831.

Die tiefbetrübte Wittwe Chr. D. Wende.

---

## Bekanntmachungen.

Unbestellbar zurückgekommene Briefe.

Verwittwete Frau Schullehrer Kriebel in Kittlitztreben.

Porzellan-Maler Kolbe in Meissen.

Liegnitz, den 26. Mai 1831.

Königl. Preuß. Post-Amt.

---

Kirchliche Anzeige. Freitag den 3. Juni c. wird der Prediger der evangelisch-reformirten Gemeinde, Herr Venatier, hieselbst zur gewöhnlichen Zeit das heilige Abendmahl halten; was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Liegnitz, den 13. Mai 1831.

Der Magistrat.

---

Haus, Jahrmarkts-Bude rc. zu verkaufen. Da ich meinen bisherigen Wohnort mit einem andern vertausche, so bin ich willens, mein mit No. 520. bezeichnetes, auf der Frauengasse, nahe am Markte gelegenes Haus, in welchem ein völlig eingerichtetes Specerei-Gewölbe ist, nebst dem Hinterhause, aus freier Hand zu verkaufen. — Auch steht eine im besten Zustande befindliche Wachsbank, nebst dazu

gehöriger Jahrmarkts=Bude, bei mir zu verkaufen. — Das Nähere ist bei der unterzeichneten Eigenthümerin zu erfahren. Liegnitz, am 19. Mai 1831.

Verwittwete Kaufmann Seyfert.

---

☞ Zum bevorstehenden Wollmarkte empfehlen wir unser

**Meubles- und Spiegel-Magazin,**

assortirt mit den allerneuesten Gegenständen von allen Holzarten; ganze Ameublements so wie jede in dieses Fach schlagende Bestellung werden äußerst schnell, solide und unter Zusicherung der billigsten Preise ausgeführt. — Auch sind

**Spiegelgläser**

von allen Größen zu Fabrikpreisen zu haben bei

Gebrüder Bauer.

Breslau, den 21. Mai 1831.

---

☞ Zum bevorstehenden Wollmarkte empfehlen wir unser

**Waaren=Lager**

von gemaltem und vergoldetem Porcelan, Gesundheitsgeschirre, weißem Steingut, lackirten, plattirten, bronçe, kurze und Galanterie-Waaren, Krystall-, Böhmisch- und Englisch-Glas; Jagdgeräthschaften, Thee, Tabak und Cigarren, Blumen, Parfümerien, Herrenhüte und Mützen, Lampen, Stöcke, Reit- und Fahrpeitschen, Damentaschen und Necessaires, Cravatten, Handschuhe &c.

Eine reichhaltige Auswahl und die möglichst billigste Preisstellung werden jedem uns beehrenden Käufer nichts zu wünschen übrig lassen.

Breslau, den 21. Mai 1831.

Gebrüder Bauer.

---

Anzeige. Daß Sonntag und Freitag stets warme Fleisch=Pastetchen bei mir zu haben sind, zeigt hiermit ergebenst an

der Canditor S. Schucan, im Hause der Mad. Hebig wohnhaft.

---

Einladung. Zu den diesen Sommer hindurch alle Montage (wenn die Witterung nicht ungünstig ist) bei mir statt findenden Garten=Konzerten, ausgeführt durch den Stadtmusikus Herrn Scholz, ladet ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst ein

Velter, Coffetier.

Liegnitz, den 27. Mai 1831.

---

Offenes Kapital. Ein Kapital von 6 bis 700 Rthlrn. ist, jedoch nur gegen pupillarische Sicherheit, ohne Einmischung eines Dritten, zu Johannis d. J. auszuleihen. Nähere Auskunft ertheilt die Zeitungs-Expedition. Liegnitz, den 26. Mai 1831.

---

Zu vermiethen. In No. 311., auf der Schloßgasse, sind die beiden oberen Etagen im Ganzen, auch einzeln zu vermiethen und Johannis zu beziehen.

Liegnitz, den 28. Mai 1831.

---

Zu vermiethen. In meinem Hinterhause, ohnweit der Pforte, ist in der 2ten Etage eine Wohnung von 2 Stuben nebst Küche und Beilaß zu vermiethen und bald oder Johannis zu beziehen.

Liegnitz, den 25. Mai 1831. Gebauer.

---

Zu vermiethen. In No. 501. auf der Frauengasse ist die erste Etage, bestehend in 2 Stuben nebst Alkoven, Küchen, Keller u. dergl., zu vermiethen und zu Johannis zu beziehen. Das Nähere beim Wirth.

---

Zu vermiethen. In No. 381. auf der Mittelgasse sind 2 Stuben eine Treppe hoch vorn heraus, nebst Küche und Zubehör, bald, oder auch zu Johannis zu beziehen. Fiedler.

---

Zu vermiethen. In dem Hause No. 343. auf der Burggasse ist par terre eine Wohnung von zwei Stuben, Küche und Holzgelaß zu vermiethen und auf Johannis zu beziehen. Imgleichen ist daselbst zwei Stiegen hoch eine Stube und Alkove &c. zu vermiethen und zu Johannis oder auch bald zu beziehen.

Liegnitz, den 26. Mai 1831.

---

## Geld-Cours von Breslau.

vom 25. Mai 1831.

| | | Pr. Courant. Briefe. | Geld |
|---|---|---|---|
| Stück | Holl. Rand-Ducaten - | $98\frac{1}{2}$ | — |
| dito | Kaiserl. dito - - - - | 97 | — |
| 100 Rt. | Friedrichsd'or - - - - | $12\frac{5}{6}$ | — |
| dito | Poln. Courant - - - | — | $1\frac{5}{6}$ |
| dito | Staats-Schuld-Scheine - | $90\frac{1}{6}$ | — |
| 150 Fl. | Wiener 4pr. Ct. Obligations | 76 | — |
| dito | dito Einlösungs-Scheine | $41\frac{1}{6}$ | — |
| dito | Pfandbr. Schles. v. 1000 Rtl. | $3\frac{1}{1}\frac{1}{2}$ | — |
| | dito Grossh. Posener | $94\frac{2}{3}$ | — |
| | dito Neue Warschauer | $67\frac{1}{2}$ | — |
| | Polnische Part. Obligat. | $46\frac{1}{2}$ | — |
| | Disconto - - - - - - | 5 | — |

---

## Marktpreise des Getreides zu Liegnitz,

den 27. Mai 1831.

| d. Preuß. Schfl. | Höchst. Preis. Rthlr. | sgr. | pf. | Mittler Preis. Rthlr. | sgr. | pf. | Niedrigst. Pr. Rthlr. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen . . | 2 | 23 | 8 | 2 | 22 | — | 2 | 20 | 8 |
| Roggen . . | 1 | 18 | 8 | 1 | 16 | 8 | 1 | 14 | 8 |
| Gerste . . . | 1 | 4 | 8 | 1 | 3 | 4 | 1 | 2 | 4 |
| Hafer . . . | — | 26 | 4 | — | 25 | 4 | — | 23 | 8 |